

# Treffpunkt

sankt

FRANZISKUS

Katholische Kirchengemeinde



© Werner Jantsch - [www.fotowelt-jantsch.de](http://www.fotowelt-jantsch.de)

Pfingsten  
2010

**„Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; ...“**  
[Apg. 2,1-3]

Liebe Gemeindemitglieder,  
liebe Leserin, lieber Leser,

der heftige Sturm und die Zungen wie von Feuer sind uns vertraute Bilder aus dem Pfingstereignis. Mitunter jedoch hat es den Anschein, dass Sturm und Feuer schon zu vertraut sind. Denn Sturm und Feuer reißen auch heute Menschen aus ihren gewohnten Lebensabläufen. Pläne und Hoffnungen werden buchstäblich durcheinander gebracht. Manch einem mögen die Bilder vor Augen kommen, die das Schicksal vieler Menschen offen legen, wie sie vor den Trümmern ihrer Existenz stehen. Tropische Wirbelstürme richten enorme Schäden an, lang andauernde Hitzeperioden entfachen Flächenwaldbrände. Das wovon Sturm und Feuer Besitz ergreifen bleibt nicht an seinem Ort und in seinem Zustand.

Im Sturm und im Feuer ergreift auch der Heilige Geist Besitz von den Aposteln. Hier aber geschieht nichts Vernichtendes sondern Erneuerung. Vormalig voller Angst und zurückgezogen hinter verschlossene Türen verkünden die Jünger nun freimütig das Evangelium Jesu Christi. Vorbei ist die Lähmung, sie wagen sich hinaus auf neue Wege! Pfingsten zeigt, dass Gott mit jedem von uns mehr vorhat, als wir vermuten. Es ist das Fest des Aufbruchs. Dieser Geist Gottes, der genauer gesagt, der Geist Jesu ist, eröffnet uns ganz neue Wege. Der Geist ist die größte Ostergabe des Auferstandenen. Der Geist lässt uns aus der Enge aufbrechen, über alle Grenzen schauen.

Pfingsten besagt, dass es einen Ausgang gibt aus der Enge in die Weite. Pfingsten besagt, dass es für Glaubende immer einen Ausweg gibt.

Aus diesem Glauben heraus kann ich Schritte des Neuanfangs in Emsdetten setzen und mich vertrauensvoll dem Wirken des Heiligen Geistes anvertrauen. Aus diesem Glauben heraus wünsche ich Euch und Ihnen immer wieder Neuanfänge im Glauben, in der Gemeinschaft der St. Franziskus-Gemeinde.

Im Wiener Stephansdom befindet sich beim Haupteingang rechts die Eligiuskapelle, in der den ganzen Tag das Allerheiligste ausgesetzt ist. Da steht in einem Glasfenster der schöne Satz: „Der Pfingsttag kennt keinen Abend, denn seine Sonne, die Liebe, kennt keinen Untergang“.

Erfüllt von dieser Hoffnung am Beginn eines neuen Wegabschnittes wünsche ich auch im Namen der Seelsorger und der gewählten Gremien ein frohes und geisterfülltes Pfingstfest

Euer und Ihr Pastor



Norbert Weßel

*Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe  
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,  
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern  
In andre, neue Bindungen zu geben.  
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,  
Der uns beschützt und der uns hilft zu leben.  
Hermann Hesse, dt. Dichter, 1877-1962*

## Abschied und Neubeginn

Diese beiden Worte scheinen nicht zu trennen zu sein:

Nach dem **Abschied** und dem Schließen der beiden Kirchenbücher von St. Norbert und St. Thomas-Morus gab es einen **Neubeginn**: St. Franziskus!

Nach dem **Abschied** von Pfarrer Honermann im April 2007 gab es einen Neubeginn mit Pfarrer Weßel als gemeinsamen Pfarrer für unsere beiden Gemeindebezirke.

Uns war nicht klar, dass wir als gerade neu gewählter Pfarrgemeinderat uns statt mit dem **Neubeginn** zunächst mit dem **Abschied** auseinandersetzen würden; dass unsere erste Amtshandlung die Verkündigung des Weggangs des Pfarrers sein würde. Zu überraschend kam die Entscheidung des Bischofs und von Pfarrer Weßel, dass die Pfarrgemeinde in Emsdetten Ihre Unterstützung braucht.

Lieber Herr Weßel,

mit dem **Abschied** beginnt für Sie ein neuer Weg in einer noch größeren Gemeindegemeinschaft – und für uns ein **Neubeginn** mit einem neuen Seelsorger und miteinander in den neuen Gremien.

Zweieinhalb Jahre waren kurz – aber sie waren genug, um Sie schätzen gelernt zu haben:

- Ihre lebendige und spontane Art mit den Menschen umzugehen
- Ihre Fähigkeit zu intensiven Gesprächen und zum guten Zuhören
- Ihre Predigten, die Glauben und Leben verbunden haben
- Ihre wertschätzende Art den Kinder gegenüber.

Ihrem Abschied hier folgt der **Neubeginn** in Emsdetten. Mit Trude Herr gesagt: „Ein Teil von Ihnen bleibt hier.“

Wir wünschen Ihnen für Ihren **Neubeginn** Gottes Segen, seinen guten Geist auf Ihren Wegen, die Sonne im Gesicht und den stärkenden Wind im Rücken.

**Liebe Gemeindemitglieder, wir laden alle herzlich ein zum Festgottesdienst am 30. Mai 2010 um 15.00 Uhr in St. Thomas Morus anlässlich der Verabschiedung von Pastor Norbert Weßel. Ein gemütliches Beisammensein schließt sich an.**

Für den Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand:

Elisabeth Frenke, Claudia Leufgen, Maria Mörchen, Anne Tietze, Michael Altrogge

## Der Pfarrgemeinderat St. Franziskus stellt sich vor



Am 8./9. November 2009 wurde erstmals der Pfarrgemeinderat der St. Franziskus Gemeinde gewählt. Theresia Altrogge, Elisabeth Frenke, Rainer Gädeke, Maria Hollenhorst, Matthias Holzer, Markus Honermann, Karin Jung, Claudia Leufgen, Maria Mörchen, Katharina Parusel, Nicole Seeger, Gertrud Steinforth, Anne Tietze, Martin Uphoff, Erika Vosseberg und Johannes Wittkamp sind für die nächsten 4 Jahre die gewählten Mitglieder dieses Gremiums.

Zusammen mit Pastor Norbert Weßel (ab dem 19.9.2010 mit unserem neuen Pastor André Sühling), Kaplan Cornelius Happel und Pastoralreferent Andreas Rehm bilden Elisabeth Frenke, Claudia Leufgen, Maria Mörchen und Anne Tietze den Vorstand des Pfarrgemeinderates der St. Franziskus Gemeinde.

Dem Pfarrgemeinderat fällt die Aufgabe zu, sich mit den Leitlinien und Prioritäten der Seelsorge auseinander zu setzen. Ein zukünftiger Schwerpunkt wird es sein, sich dem Wandel in Kirche und Gesellschaft zu stellen und ihn zu gestalten. Die Organisation von Pfarrei-Aktivitäten bleibt weiterhin eine wichtige Aufgabe, doch auch die Beschäftigung mit Veränderungen in der Seelsorge, die Aufmerksamkeit für Veränderungsprozesse in der Gemeinde sowie eine breite Beteiligung aller Gemeindemitglieder werden zunehmend wichtiger.

Elisabeth Frenke, Claudia Leufgen,  
Maria Mörchen und Anne Tietze

## Der Kirchenvorstand St. Franziskus stellt sich vor

Erstmalig nach der Fusion der bisher selbständigen Kirchengemeinden St. Norbert und St. Thomas Morus wurde am 8. und 9. November 2009 der Kirchenvorstand neu gewählt. 14 Personen hatten sich als Kandidaten zur Verfügung gestellt.

Der Kirchenvorstand St. Franziskus besteht aus zehn Mitgliedern, diese sind auf sechs Jahre gewählt. Nach drei Jahren wird die Hälfte des Kirchenvorstandes neu gewählt. Damit ist Kontinuität gewahrt. Folgende Kandidaten wurden in den neuen Kirchenvorstand gewählt: Frau Zita Edeler, Frau Magdalene Wiefemann sowie die Herren Michael Altrogge, Matthias Baum, Peter Dördelmann, Andreas Dumstorf, Bernhard Hegemann, Wolfgang Kroner, Andreas Neugebauer und Dr. Joachim Thomas. Vorsitzender ist kraft Amtes der Pfarrer der Gemeinde, zu seinem Stellvertreter wurde auf der 1. Sitzung Herr Michael Altrogge gewählt.

Aufgaben des Kirchenvorstandes sind die Verwaltung des Vermögens der Kirchengemeinde, die Instandhaltung der Gebäude, die Einstellung und die Sorge für gutes Personal.

Um die anstehenden Aufgaben effektiver zu gestalten, wurden verschiedene Ausschüsse gebildet, so die Ausschüsse für Personal, Finanzen, Rechnungsprüfung, Bau und Liegenschaften und je einen Ausschuss für die beiden Kindergärten.

Michael Altrogge



# Jugendaustausch Münster – Timbiras



Vom 24. März bis 24. April fand die inzwischen fünfte Jugend-Begegnung zwischen unserer Gemeinde und unserer Partnergemeinde „Nos-  
sa Senhora“ in Timbiras / Brasilien statt. In den ersten beiden Wochen führten wir mit zwei Theaterpädagogen ein Projekt durch, dessen Endergebnis ein deutsch - brasilianisches Theaterstück war. Die Arbeit mit dem Theater war in vielerlei Hinsicht für das Zusammenfinden der Gruppe von Vorteil, da viele Jugendliche ihre Schüchternheit überwinden konnten und man lernte, sprachliche Hindernisse mit Hilfe von Pantomime zu meistern. Der größte Erfolg des Theaters bestand jedoch darin, dass die Gruppe Stück für Stück zusammenwuchs. Besonders interessant fand ich den Prozess des voneinander und übereinan-

der Lernens. Besonders deutlich wurde dieser Effekt meiner Meinung nach dadurch, dass am Anfang des Austausches jede Gruppe - sowohl die deutsche als auch die brasilianische Gruppe - einander mit einer persönlichen Vorstellung des jeweils anderen begegnete. Manches von dieser Vorstellung hat sich bestätigt, anderes nicht - und wieder anderes kam vollkommen unerwartet dazu. Aber nun, da unser Austausch beendet ist und eine tiefe Freundschaft zwischen Brasilianern und Deutschen herrscht, beginnt sich eine ganz neue – eigene Vorstellung von Brasilien bzw. Timbiras heraus zu kristallisieren. Geprägt ist diese Vorstellung von den vielen unterschiedlichen gemeinsamen Erlebnissen und Erfahrungen und von Menschen, die diesen kulturellen Austausch einzigartig gemacht haben. Und ich glaube, dass mit dem Ende dieser Begegnung, sowohl die Brasilianer als auch wir Deutsche ihr eigenes Umfeld mit anderen Augen sehen als vor dem Austausch.



Lea Wortmann

Die Ziele unserer Jugendbegegnung waren unter anderem die Kultur, Traditionen, Gewohnheiten und vor allen Dingen die Sprache des Anderen zu lernen. Der Austausch zeichnet sich also durch einen Austausch von Kenntnissen in jeder Hinsicht aus.



Wir, die brasilianische Gruppe, hatten durch unser gemeinsames Theaterprojekt die Chance und das Glück, unsere Kenntnisse über beide Kulturen, Gewohnheiten und Sprache zu erweitern. Das Ergebnis dieser Arbeit hat unsere Vorstellungen weit übertroffen. Die Qualität der Arbeit, das Verhalten und die Energie der Teilnehmer sowie die Hilfe von Aida und Tobias, den beiden Theaterpädagogen, waren grandios. In unserem selbst kreierten Theaterstück wurde in der Tat die Realität zwischen Brasilien und Deutschland sichtbar. Durch die Jugendbegegnung lernen wir immer mehr, der Kultur eines fremden Landes mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen.

Seit 2005 finden Begegnungen zwischen Münster und Timbiras statt, und mit der Zeit wächst die Freundschaft. Die Gastfreundschaft der Familien und Freunde, sowohl in Münster als auch Timbiras zeigt, wie wichtig Liebe und Offenheit für unsere Begegnungen sind. Durch sie wird unser Austausch lebendig.

Leondas (übersetzt von Eleana Artz)

# Sommerlager St. Norbert 2010

Bald ist es wieder soweit: Das Sommerlager des Pfarrbezirkes St. Norbert startet. Dieses Jahr fahren wir mit 40 Kindern (zwischen 8 und 15 Jahren), acht Leitern und zwei Kochfrauen vom 30. Juli bis 13. August 2010 nach Buren auf der niederländischen Insel Ameland. Aber bei uns im Lager wird nicht nur Sonne getankt... Damit keine Langeweile aufkommt, gibt es vormittags unsere Interessensgruppen, in denen die Kinder frei wählen können, ob sie basteln, spielen oder sich sportlich betätigen möchten. Nachmittags geht es dann an den Strand und es finden Geländespiele, Stationsläufe oder Ausflüge statt. Nach dem Abendessen startet dann das Abendprogramm, wobei Partys, Spielrunden und Nachtwanderungen nicht fehlen dürfen.

Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren und wir haben nur noch 11 Plätze zu vergeben. Das Lager kostet 290 €, für das 2. Kind nur 270 €, ab dem 3. Kind (sowie in finanziellen Notfällen) 250 €. Anmeldeformulare gibt es auf der Gemeinde-Homepage: [www.muenster.org/thomono/menu/jugend/freizeitfahrten/freizeitfahrten.html](http://www.muenster.org/thomono/menu/jugend/freizeitfahrten/freizeitfahrten.html)

Wir freuen uns auf spannende zwei Wochen mit jede Menge Spaß und Abenteuern und natürlich auf weitere Anmeldungen!

Antonia Forstmann (Lagerleiterin, zusammen mit Martin Uphoff)





## „Familien im Zentrum“

Seit nunmehr einiger Zeit ist aus dem St. Norbert Kindergarten ein anerkanntes Familienzentrum geworden. Wie kam es zu dieser Veränderung und was hat sich verändert?

Zunächst einmal hat sich für die Kinder nichts verändert.

Im Familienzentrum St. Norbert spielen, entdecken, leben und erleben 90 Kinder im Alter von drei bis sechs Lebensjahren viele spannende Dinge. Neben den alltäglichen pädagogischen Angeboten gibt es regelmäßige Turnangebote, Möglichkeit zum Reiten, Schwimmen, Kochkurse, Musikangebote, Walddtage, „Wilde Kerle“ Gruppen, Werkgruppen, Bastelangebote und viele weitere Angebote.

Wir, Eltern und mittlerweile insgesamt 21 Mitarbeiter, bemühen uns, den Kindern möglichst viele Entwicklungsmöglichkeiten zu geben.

Dass zu den 21 tätigen Menschen ein Hund mitwirkt, ist auch eine weitere bereichernde Veränderung, denn Luna, der Therapiehund, wirkt bei vielen Aktionen durch seine treue, ruhige und ansprechende Art begeisternd mit.

Um eine positive Entwicklung aller Kinder anzustreben, standen wir seit Jahren im engen Kontakt zu den Eltern und den Familien der Kinder.

So installierten wir einen Elternsprachkurs für Mütter, organisierten eine Kooperation mit Tagesmüttern, kooperieren mit der Erziehungsberatungsstelle und der Sozial- und Schuldnerberatungsstelle vor Ort und nutzen die bereits gute Vernetzung im Stadtteil und der Pfarrgemeinde.

Und in diesem Entwicklungsprozess hinein, verkündigte das Land NRW, den nun auch politischen Willen, Kindergärten in Familienzentren zu wandeln. Endlich bekam das, was hier schon längst praktiziert wurde, einen Namen.

Ziel der Familienzentrums soll sein, dass Beratungs- und Bildungsangebote im Kindergarten angeboten werden, wo auch die Familien sind.

Das schöne an diesem Umwandlungsprozess ist sicherlich, dass wir dadurch viele konkrete Hilfen den Kindern und Familien geben können.

Wussten Sie, dass eine Kurberatung in der Einrichtung angeboten wird, die von Frau Rossi Burlage durchgeführt wird? Wussten Sie, dass wir eine Grundsicherungsberatung anbieten durch Herrn Michael Mehlich? Wußten Sie, dass Frau Lachmann als Zahnärztin, Frau Jörg als Hebamme, Frau Kurney als Logopädin der Sprachheilambulanz, Frau Reismann, Erziehungsberaterin, Herr Dr. Schilder, Frau Wetzeck Hambrock vom Reiterhof Rieselfeld, Frau Ferber vom Haus der Familie, Frau Ril als Sprachlehrerin, Frau Blumenschrein als Kochreferentin, Frau Lipperheide vom Haus der Familie und viele...viele weitere Erwachsene mitwirken an einem gemeinsamen Punkt:

**Wir wollen Kinder, Eltern und Familien stärken.**

Darüber freuen wir uns, denn wir wissen, wir sind ein Teil einer Pfarrgemeinde, die durch die gelebte Botschaft Jesu den Menschen und insbesondere jedes Kind stärken und fördern möchte.

Falls Sie Fragen, Anregungen oder einfach neugierig geworden sind, so schauen Sie einfach einmal herein.

Wir freuen uns auf Sie.

Es grüßt Sie herzlich  
im Namen aller MitarbeiterInnen, Eltern, KooperationspartnerInnen und aller Familien und Kinder:

Bernd Beenen

# Aufruf der Messdienerleiter

Liebe Kommunionkinder,

Habt ihr Interesse euch aktiv in der Gemeinde zu engagieren und verbringt gerne Zeit mit Freunden? - Dann seid ihr bei uns Messdienern genau richtig!

Denn hier lernt ihr das Messedienen und dürft nach und nach immer mehr Aufgaben während der Messfeier übernehmen. Neben dem Üben des Messediens wird in den regelmäßigen Gruppenstunden auch viel gespielt oder z. B. gebastelt oder gekocht. Die einzelnen Messdienergruppen sind nach Alter und Geschlecht getrennt. Aber es gibt auch immer wieder gemeinsame Aktionen oder Ausflüge, an denen alle Messdiener teilnehmen, wie zum Beispiel eine Fahrt ins Schwimmbad oder einen Freizeitpark. Einmal im Jahr findet für die Messdiener aus St. Thomas-Morus eine dreitägige Messdienerfahrt statt und die Messdiener aus St. Norbert zelten an Pfingsten in Brochterbeck.

Die neuen Messdienergruppen übernehmen in St. Norbert Leonie Tebbe, Lara Wiefermann, Julia Zago, Johanna Jung, Anika Neugebauer, Peter Paul Parusel und Friedrich Lang und in St. Thomas-Morus Anna Hölscher, Fabian Joswowitz und Maximilian Habel, die ihr schon auf der Kommunionfahrt kennen gelernt habt. Nach eurer Kommunion werdet ihr zu einem ersten unverbindlichen Treffen eingeladen, bei dem ihr einen ersten Eindruck vom Messdienersein gewinnen könnt.

Wenn ihr jetzt schon Fragen habt, könnt ihr euch gerne bei uns melden.

Auch ältere Kinder und Jugendliche können sich bei Interesse bei uns melden. Sie können dann, je nach Alter, in die entsprechende Gruppe dazustoßen.

Wir würden uns sehr über viele neue Messdienerinnen und Messdiener freuen!

Viele Grüße  
eure Messdienerleiter



Ansprechpartner für St. Norbert:

Leonie Tebbe Tel.: 1619233

Peter Parusel Tel.: 1619548

Ansprechpartner für St. Thomas-Morus:

Anna Hölscher Tel.: 231975

Maximilian Habel Tel.: 236429

# Firmvorbereitung in St. Franziskus

„Du, sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ – spricht der Bischof jedem Jugendlichen bei der Firmung zu. Das Sakrament des Heiligen Geistes, durch den Gott in unserem Leben erfahrbar wird, empfangen in diesem Jahr ca. 15 Jugendliche, die von einer Gruppe von 5 Katecheten vorbereitet werden. Vier Samstag Nachmittage drehen sich um die Themen: Gott und mein Leben? – Kontakt mit Gott, wie? – Entdecke den Geist Gottes – Versöhnung. Am 3. Juli um 18.00 Uhr wird Herr Domkapitular Martin Hülsmann im Auftrag von Bischof Felix Genn in der St. Norbert-Kirche das Sakrament der Firmung spenden. Schon jetzt sei dem Katechetenteam Anna Hölscher, Marco Klein, Thorsten Rahner und Martin Uphoff für ihre Ideen und ihren Einsatz gedankt. Durch die Firmung werden die Jugendlichen voll und ganz in unsere Kirche aufgenommen. Ich möchte Sie herzlich um bestärkendes Gebet für den Weg der jungen Christen bitten.  
Cornelius Happel, Kaplan



## Unsere Pfadis beim Weltpfadfindertreffen

Im Sommer 2011 kommen in Schweden 30.000 Pfadfinder aus aller Welt zusammen – zum so genannten „World Jamboree“. Auch die Pfadfinder-Gruppe aus unserer Gemeinde wird hieran teilnehmen. Schon jetzt bereiten sich die Jugendlichen auf dieses Großereignis vor, indem sie die Lebensbedingungen und die Pfadfinderei in anderen Ländern in den Blick nehmen. Außerdem möchten sie durch vielfältige Aktionen dieses einmalige Erlebnis, das durch einen Solidaritätsbeitrag für ärmere Länder für Teilnehmer aus Deutschland nicht ganz billig ist, möglich machen. Weitere Informationen siehe: [www.dpsg-sfm.de](http://www.dpsg-sfm.de)

Dominic Iwanowski

# Gottesdienste zum Pfingstfest



## St. Norbert-Kirche

**Samstag, 22.05.2010**

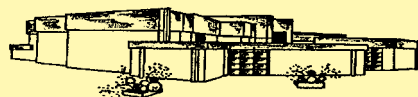
17.00 Uhr Vorabendmesse

**Pfingstsonntag, 23.05.2010**

09.30 Uhr Festmesse

**Pfingstmontag, 24.05.2010**

09.30 Uhr Festliche Messe



## St. Thomas-Morus-Kirche

**Samstag, 22.05.2010**

18.30 Uhr Vorabendmesse

**Pfingstsonntag, 23.05.2010**

11.00 Uhr Festmesse

**Pfingstmontag, 24.05.2010**

11.00 Uhr Festliche Messe

## Geänderte Messzeiten während der Vakanz

Für den Zeitraum vom 31. Mai bis zum 18. September hat Bischof Dr. Felix Genn Pfarrer Jörg Hagemann zum Pfarrverwalter der St. Franziskus Gemeinde ernannt. In dieser Vakanz wird er mit den Seelsorgern und den Gremien die Belange der Gemeinde in den Blick nehmen. Aufgrund der personellen Engpässe wird während dieser Zeit an den Werktagen nur in einer der beiden Kirchen die Hl. Messe gefeiert. Bitte entnehmen Sie dem wöchentlichen Gemeinde-Info die entsprechenden Gottesdienstzeiten.

Norbert Weßel, Pfarrer

# „gotteszeit“ - eine neue Gottesdienstform in der St. Franziskus-Gemeinde



- Gottesdienst, der innerlich bewegt
- intensive Auseinandersetzung mit dem Evangelium
- Angebot von verschiedenen Kleingruppen während des Gottesdienstes
- neue Elemente und Experimente
- moderne Musik und Lieder
- Verbindung von Glaube und Leben
- Wahl zwischen aktivem Sich-Einbringen und meditativen Elementen...

... das alles soll die neue Gottesdienst-Form „gotteszeit“ ermöglichen, die von einem Team von Aktiven aus St. Norbert und St. Thomas Morus gemeinsam vorbereitet wird.

Starten wird das ganze am 27. Juni um 11 Uhr in der St. Thomas-Morus-Kirche. In diesem Gottesdienst wird auch die Aufnahme der neuen Messdienerinnen und Messdiener von St. Thomas-Morus stattfinden.

Andreas Rehm

# St. Norbert – St. Thomas Morus

## ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG

Der Sonntag war nicht immer „Sonntag“, so wie wir ihn heute haben. Er war zur Zeit der Urkirche weder arbeitsfreier Tag, noch Festtag, noch der Tag der Christen, obwohl die Bibel für den arbeitsfreien Sonntag als den ersten Tag der Woche wirbt und ihn als gemeinsamen Ruhetag etabliert hat.

Es dauerte einige Jahrhunderte bis die Christen ihren Tag des Herrn feiern konnten. Erst am 3. März des Jahres 321 n. Chr. stellte Kaiser Konstantin die Sonntagsruhe, den „dies solis“, für das römische Weltreich unter staatlichen Schutz.



**Der freie Sonntag ist Lebensqualität!**

Wir fordern den verbindlichen Schutz der Sonn- und Feiertage als Grundlage für eine humane Gesellschaft.

Diese wunderbare Errungenschaft eines freien Sonntags (Artikel 140 Grundgesetz) ist in Gefahr, durch Ladenöffnungszeiten, durch veränderte Arbeitszeiten und –bedingungen.

Ende September 2006 gründeten in Berlin die KAB, ver.di, die Kath. Betriebsseelsorge und der Bundesverband Ev. Arbeitnehmerorganisationen die bundesweite „ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG“. Seitdem entstanden in vielen europäischen Ländern, Bundesländern und auf regionaler Ebene Bündnisse aus kirchlichen und gewerkschaftlichen Gruppen, die für den Erhalt des freien Sonntags kämpfen.

Die Konferenz der „ALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG“, ein bundesweites Netzwerk vielfältiger Akteure aus Kirchen und Verbänden, fordert einen konsequenten Schutz der arbeitsfreien Sonn- und Feiertagskultur. Am 3. März 2010, am „Internationalen Tag des freien Sonntags“ wurde in Düsseldorf die „LANDESALLIANZ FÜR DEN FREIEN SONNTAG“ gegründet, um so eine erneuerte Sonntagskultur stärker in die Öffentlichkeit zu bringen.

Notburga Wöstmann

# Initiativkreis Hoppengarten feiert den Bürgerpreis 2009

Der Initiativkreis Hoppengarten hat im Dezember den Preis der Stiftung Bürger für Münster in Gold erhalten. Damit zeichnete die Bürgerstiftung Münster die Arbeit der ehrenamtlichen Frauen und Männer im Umfeld der Flüchtlingsunterkunft Hoppengarten und der Thomas-Morus-Grundschule aus, die sich um Kinder und deren Eltern mit Migrationshintergrund kümmern. Da bei der eigentlichen Verleihung im Festsaal des historischen Rathauses nur wenige Aktive des Initiativkreises dabei sein konnten, fand jetzt eine Feier im Gemeinschaftsraum der Thomas-Morus-Kirche statt.



Martina Kreimann, stellvertretende Vorsitzende der Stiftung Bürger für Münster, berichtet über die Preisverleihung

Mehr als 30 Frauen und Männer, die sich für die Arbeit mit den Flüchtlingsfamilien engagieren, kamen. Dabei erinnerte eines der Gründungsmitglieder des Kreises, Marianne Bussmann, daran, dass es der ehemalige Pfarrer Honermann war, der den Anstoß für das nunmehr fast 10 jährige Engagement des Initiativkreises gab. Schließlich ging es zu Anfang darum, die Flüchtlinge aus dem ehemaligen Jugoslawien auch gegen Widerstände aus der Nachbarschaft willkommen zu heißen. Monika Twenhöven berichtete von der spannen-

den Verleihung und Dieter Himmelberg von der geplanten Verwendung des Preisgeldes in Höhe von 5000 €.



v.l.n.r Dieter Himmelberg, Marianne Bussmann, Monika Twenhöven, begrüßen die Aktiven und Freunde des Initiativkreises Hoppengarten

Die stellvertretende Vorsitzende der Stiftung Bürger für Münster, Martina Kreimann, war der Einladung des Initiativkreises gerne gefolgt und würdigte noch einmal die vorbildliche und nachhaltige Arbeit des Initiativkreises und schilderte die Zielsetzung der Stiftung Bürger für Münster, die den Bürgerpreis zum 5. mal verliehen hat. Bei Getränken und von den Aktiven selbst hergestelltem „Fingerfood“ gab es viele Gelegenheiten gemeinsame Erlebnisse auszutauschen und darüber nachzudenken, welche Schwerpunkte die Begleitung der Flüchtlingsfamilien künftig haben soll.



Marianne Bussmann begrüßt die Aktiven und Freunde des Initiativkreises Hoppengarten

Kontakt:  
Dieter Himmelberg  
Telemannstr. 2  
48147 Münster  
0251-236346



## St. Thomas Morus: „Gedanken des Nesthäkchens“

Nachdem ich nun schon seit einigen Jahren mehr oder minder passives Mitglied in der Frauengemeinschaft bin; ich lese die Zeitschrift und entrichte meinen Beitrag, traf mich die Anfrage von Frau Lorenzkowski, ob ich mir eine aktive Mitarbeit vorstellen könne, erstens gänzlich unvorbereitet und zweitens regte sie mich zum Nachdenken über meine Einstellung zu und über die Aufgaben eben dieser Frauengemeinschaft an.

Da mein Alltag durch meine Großfamilie, meine Berufstätigkeit und bisher schon relativ vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten zeitlich recht ausgereizt ist, war ich anfangs bezüglich meiner Zusage sehr zögerlich, um mich nach einiger Bedenkzeit dann doch zur Wahl zu stellen. Ausschlaggebende Gründe waren, dass ich dachte, das alle Dinge nur eine Zukunft haben und vielleicht neue Wege beschritten werden können, wenn Alt und Jung (und alles was dazwischen liegt), sich miteinander auf den Weg machen, voneinander lernen und aus einem breit gefächerten Erfahrungsschatz schöpfen können. Somit erklärte ich mich neben Frau Gädeke bereit, für das neue kfd – Team zu kandidieren.

Etwas mulmig wurde mir dann doch als ich am Tag der Mitgliederversammlung ein wenig abhetzt um 8.30 Uhr zur Gemeinschaftsmesse erschien. Ein gut besuchter Gottesdienst mit überwiegend jung gebliebenen älteren Damen, dem Präses

Herrn Pfr. Weßel (vom Jahrgang noch etwas jünger als ich) und mir dem Nesthäkchen.

Meine Bedenken wurden recht schnell zerstreut, da es nach der Hl. Messe und einem stärkenden Frühstück sehr zügig und wohl vorbereitet durch die scheidende Sprecherin Frau Graweloh zur Tagesordnung übergang. Sie begrüßte Pfr. Weßel herzlich, ließ es sich aber nicht nehmen, das mehr oder minder große Unverständnis über seine sehr kurze Verweildauer in der Gemeinde St. Franziskus zu bekunden.

Nachdem alle Punkte gemäß der Tagesordnung abgearbeitet waren, wurde den auf eigenen Wunsch ausscheidenden Teammitgliedern Frau Sander und Frau Adam für ihre hervorragend geleistete Arbeit mit einem Präsent gedankt und für die Zukunft alles Gute gewünscht.

Frau Graweloh wurde ebenfalls unter großem Beifall vom Amt der Teamsprecherin verabschiedet.

Sie hat viele Jahre dieses Amt vorbildlich und für alle immer ansprechbar bekleidet und möchte nun die Führungsaufgabe in andere Hände legen.

Nach kurzer Vorstellung aller zur Wahl stehenden Damen wurden Frau Lorenzkowski, Frau Graweloh, Frau Wiefhoff, Frau Höptner, Frau Gädeke und ich Frau Altrogge einstimmig gewählt.

Frau Lorenzkowski erklärte sich bereit, das Amt der Teamsprecherin zu übernehmen und





gab einen kurzen Überblick über die Aktivitäten der kommenden Monate. Es ist ein abwechslungsreiches Programm von regelmäßigen Gemeinschaftsmessen mit anschließendem Gesprächskreis über unterschiedlichste Themen mit verschiedenen interessanten Referenten, über Tagesfahrten bis hin zu einer jährlichen Wallfahrt zu mehr oder weniger bekannten Wallfahrtsorten. Am Ende dieser Mitgliederversammlung bin ich mit verschiedenen neuen Eindrücken und der Hoffnung auf eine gute und für alle Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit nach Hause gegangen. in der Hoffnung vielleicht noch die ein oder andere „Mitvierzigerin“ für das Anliegen der Frauengemeinschaft gewinnen zu können.

Barbara Altrogge

## Öffnungszeiten unserer Pfarrbüros

Pfarrbüro an der St.-Norbert-Kirche  
Schneidemühler Str. 23  
48157 Münster

Montag: 09.00 – 11.00 Uhr

Dienstag: 15.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch: 16.30 – 18.30 Uhr

Donnerstag: 09.00 – 11.00 Uhr

Freitag: geschlossen

Telefon: 0251-161390

Fax: 0251-1613921

E-Mail:

[stfranziskus-muenster@bistum-muenster.de](mailto:stfranziskus-muenster@bistum-muenster.de)

Pfarrbüro an der St.-Thomas-Morus-Kirche  
Thomas-Morus-Weg 13  
48147 Münster

Montag 15.00 – 17.00 Uhr

Dienstag: geschlossen

Mittwoch: 08.30 – 12.00 Uhr

Donnerstag: 16.30 – 19.00 Uhr

Freitag: geschlossen

Telefon: 0251-2301840

Fax: 0251-236585

E-Mail:

[stthomasmorus-muenster@bistum-muenster.de](mailto:stthomasmorus-muenster@bistum-muenster.de)

Internet:

[www.st-franziskus-gemeinde-muenster.de](http://www.st-franziskus-gemeinde-muenster.de)

# Rückblick: Sternsingeraktion 2010

Die Sammelbüchsen der Sternsinger in der Pfarrgemeinde St. Franziskus waren in diesem Jahr ganz schön schwer. Insgesamt 100 Kinder: Kaspars, Melchiors, Balthasars und Sternträger, sowie viele jugendliche und erwachsene Begleiter waren unterwegs zu den Menschen. Unzählige Male hatten sie ihre Lieder gesungen und „20°C+M+B+10“, Christus Mansionem Benedicat, über zahllose Türen geschrieben. Doch das Ergebnis ihres Engagements konnte sich wahrlich sehen lassen: 9090 Euro kamen bei der Sammlung in unserer Gemeinde, die für Not leidende Kinder in aller Welt bestimmt sind.

„Das hat voll Fun gemacht“, freute sich der 9-jährige Tobias. „Uns haben ganz viele Leute Geld in die Büchse geworfen. Jetzt können wir den Kindern in Timbiras und Bophal helfen.“ Pastor Norbert Weßel und Kaplan Cornelius Happel freuten sich über den Einsatz der vielen, vor allem Kinder, für den Einsatz bei dem kalten Wetter.



Bundesweit beteiligten sich die Sternsinger in diesem Jahr an ihrer 52. Aktion Dreikönigssingen. Bereits im Vorfeld hatten sich die Mädchen und Jungen auf das diesjährige Leitwort „Kinder finden neue Wege“ vorbereitet. Wie überall in Deutschland machten die Sternsinger mit ihrer Aktion deutlich, dass sich gerade Kinder in den so genannten Entwicklungsländern immer wieder neu auf den Weg machen müssen, um sich weiterzuentwickeln, für ihre Zukunft zu sorgen und damit ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. In vielen Teilen der Welt stehen den Mädchen und Jungen auch dank der Hilfe der Sternsinger neue Wege bei schulischer und beruflicher Ausbildung offen.

Kinder in Notregionen werden vom Einsatz der kleinen Könige in Deutschland profitieren. Seit ihrem Start 1959 hat sich die Aktion Dreikönigssingen zur weltweit größten Solidaritätsaktion entwickelt. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 2.700 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden. Waisenkindern, Kindern mit Behinderungen, ehemaligen Kindersoldaten sowie hungernden, kranken und vernachlässigten Kindern wird mit den Sternsingerspenden geholfen. Rund um den Jahreswechsel waren in allen Teilen Deutschlands wieder geschätzt 500.000 Kinder und Jugendliche als Sternsinger unterwegs.

Elisabeth Frenke, im Namen der Sternsingerteams St. Thomas Morus und St. Norbert

# Mottoparty 2010

## James Bond - Lizenz zum Feiern



Auch in diesem Jahr war die Motto-Party der Familienkreise wieder ein voller Erfolg. Ca. 80-90 gutgelaunte „Junggebliebene“ fanden sich am 5. Februar unter dem Motto: „James Bond – Lizenz zum Feiern“ in Raum 1 der St. Thomas-Morus-Kirche ein. Veranstalter der diesjährigen Party waren die Familienkreismitglieder der Familien Illerhaus, Lewermann, Loskant und Meyer. Mit viel Liebe zum Detail und technischer Raffinesse hatten sie eine sehr aufwendige Einladungskarte mit Internetanbindung gestaltet. Genauso liebevoll und ideenreich war die Ausschmückung der Räumlichkeiten mit entsprechendem Bezug zum Thema „James Bond“.

Die zahlreich erschienenen Familienkreismitglieder waren dementsprechend phantasievoll gekleidet. Am häufigsten vertreten waren naturgemäß die James Bond Darsteller; aber auch die weiblichen Teilnehmer hatten sich passend des Anlasses verkleidet. Nach der obligatorischen Anmeldung bei „Miss Money Penny“ konnten die Feierlichkeiten losgehen. Zu flotten Rhythmen war die Stimmung schnell auf dem Höhepunkt, die Tanzfläche zügig gefüllt. Aufgelockert wurde der Abend durch eine originelle Tanzeinlage. Wer kurz verschlafen wollte, konnte sich am reich

gefüllten Buffet sowie an der Kaffeebar stärken. Bei guter Stimmung verließen die letzten Teilnehmer erst im Morgengrauen die Party, was als Indikator für eine rundum gelungene Veranstaltung gelten sollte. Die Mottopartys sind mittlerweile Bestandteil einer festen Tradition. So waren in den vergangenen Jahren bereits Themen wie „70er Jahre“, „Zu Gast bei Freunden“, „White Night“ und „Roter Teppich“ legendäre Partyveranstaltungen. Wir sind bereits gespannt auf die kommende Party 2011, die voraussichtlich wieder Anfang Februar stattfinden wird.

Matthias Holzer



# Karneval der Gemeinde 2010



Die Spannung war schon hoch, ob der Saal diesmal denn wohl voll wird. Jedes Jahr erneut ist diese Frage bei der Vorbereitung Anlass und Ansporn, wieder ein individuelles Programm zusammenzustellen. In diesem Jahr war die Aufteilung des Saales etwas anders, Diskjockey Martin hat seine Musik in einer anderen Ecke aufgebaut, die Tische wurden zu langen Reihen zusammengestellt und die Sektbar wurde in den Saal integriert. Unter Palmen und Strohdächern wurden neben Sekt auch Longdinks serviert, gerührt oder geschüttelt. Nachdem die Abordnung des CCC zusammen mit den Coerdies aufmarschiert sind, brachten die „Andreasfünkchen“, 8 Mädchen des Andreaskindergarten, mit ihrem Gardetanz Stimmung den Saal. Wie in jedem Jahr durften die Coerdies mit ihren Liedern nicht fehlen.



Ein weiterer Höhepunkt war der 12-jährige Laslo Stockmann, der den Herbert Knebel parodierte. Die kfd kam dieses Jahr als „Panikorchester“, die Instrumente waren Töpfe, Pfannen und anderes Kücheninventar. Was aber wäre Gemeindegarnival ohne unsere Moderatorinnen Rossi und Mariola, die diesmal als Heidi und Geißen-Peter durch das Programm geführt haben.

Um die tolle Stimmung nicht zu bremsen, musste ein geplantes Highlight leider ausfallen. Das verschieben wir auf das nächste Karnevalsfest 2011, zu dem natürlich wieder alle über die Grenzen der Franziskus-Gemeinde hinaus eingeladen sind. Aus dem Erlös des Abends geht jedes Jahr eine bestimmte Summe als Spende für besondere aktuelle Notwendigkeiten, wie Gruppenleiterkurse oder als Zuschuss für das Sommerlager in die Gemeinde zurück.

Johannes Wittkamp



959 Tage



„Bunte Vielfalt“

# Termine - 2. Halbjahr 2010



30.05. **Verabschiedung Pfr. Norbert Weßel**  
15.00 Uhr St. Thomas-Morus-Kirche

03.06. **Fronleichnamsmesse u. Prozession**  
09.30 Uhr St. Thomas-Morus-Kirche

06.06. **Familienmesse**  
11.00 Uhr St. Norbert-Kirche

11.06. **Norbert-Fest**  
19.00 Uhr Haus Coerde

20.06. **Familienmesse zum Titularfest**  
11.00 Uhr St. Thomas-Morus-Kirche

27.06. **„gotteszeit“** mit Messdieneraufnahme  
11.00 Uhr St. Thomas-Morus-Kirche

03.06. **Firmung**  
18.00 Uhr St. Norbert-Kirche

04.07. **Familienmesse**  
11.00 Uhr St. Norbert-Kirche

11.07. **Hi. Messe mit Taufe u. Firmung**  
11.00 Uhr St. Thomas-Morus-Kirche

1. u. 2. Ferienwoche  
**Ferienlager in Rottendorf/Oberpfalz**

3. u. 4. Ferienwoche  
**Ferienlager in Buren/Ameland**

5. / 6. Ferienwoche  
**Zeltlager der Pfadfinder in Rütten**

19.09. **Einführung Pfarrer André Sühling**  
15.00 Uhr St. Norbert-Kirche

26.09. **„gotteszeit“**  
11.00 Uhr St. Thomas-Morus-Kirche

03.10. **Patronatsfest St. Franziskus**  
11.00 Uhr St. Norbert-Kirche - Erntedankfest

30.10. **Pfarrfamilienfest**

31.10. **„gotteszeit“**  
11.00 Uhr St. Thomas-Morus-Kirche

27.11. **Hi. Messe** mit Messdieneraufnahme  
17.00 Uhr St. Norbert-Kirche  
anschl. **„Lichtermarkt“**

## Wichtig ! Wichtig ! Wichtig ! Treffpunkt – Neuregelung in der Verteilung

Vielen Gemeindemitgliedern ist der bisher zweimal jährlich erscheinende „Treffpunkt“ zu einer guten Informationsquelle über das Leben in unserer Gemeinde St. Franziskus geworden. Viel positive Rückmeldung bestätigt uns, weiter am Ball zu bleiben. Natürlich sind wir auch über jeden Verbesserungsvorschlag dankbar, denn nur so können wir aktuell und interessant bleiben.

Bisher haben Sie den Treffpunkt immer frei Haus zugestellt bekommen. Unser Anliegen - alle Haushalte unserer Gemeinde zu erreichen – soll damit zum Ausdruck kommen. Dieser Service setzt freiwillige Helfer voraus, die das Verteilen der „Treffpunkte“ übernehmen. An dieser Stelle sage ich allen, die diese wichtige Aufgabe in den zurückliegenden Jahren wie selbstverständlich übernommen haben, meinen herzlichen Dank.

Mit Blick in die Zukunft lassen zwei wichtige Entwicklungen eine Neuregelung in der Verteilung der „Treffpunkte“ unumgänglich sein. Die zurückgehenden Kirchensteuereinnahmen werden uns zwingen, die Ausgabenseite im Haushalt unserer Gemeinde genauer in Augenschein zu nehmen. Den weniger werdenden Schlüsselzuweisungen seitens des Bistums müssen wir entsprechend Rechnung tragen in allen Bereichen des Gemeindelebens – so auch bei den „Treffpunkten“. Ein zweiter Beweggrund ist die rückläufige Zahl derer, die ihre Bereitschaft zeigen, die „Treffpunkte“ zu verteilen. Alter und eingeschränkte Gesundheit, zusätzliches Engagement in anderen Bereichen und berufliche Mehrbelastung vermindern verständlicherweise das Engagement. Der Öffentlichkeitsausschuss möchte daher ab Weihnachten folgenden Verteilungsmodus vorsehen:

Wenn Sie weiterhin eine persönliche Zustellung wünschen, geben Sie uns diese Information bitte weiter. Die ausgefüllte Karte wollen Sie dazu bitte in einem der Pfarrbüros abgeben oder werfen Sie diese in die dafür zur Verfügung stehenden Sammelkisten

in einer der beiden Kirchen ein. Ebenso möglich sind Postsendung oder Rückantwort unter Nennung Ihrer Adresse per e-mail an:  
stfranziskus-muenster@bistum-muenster.de  
oder  
stthomasmorus-muenster@bistum-muenster.de.  
Ansonsten liegen die „Treffpunkte“ in den Kirchen oder an den bekannt gegebenen Stellen zum Mitnehmen aus.

Norbert Weßel, Pfarrer

**Ja,**

sende Sie bitte weiterhin den Gemeinde-„Treffpunkt“ der

Kath. Kirchengemeinde St. Franziskus an nachstehende Anschrift:

Name

Straße und Hausnummer  
:

## Impressum:

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde St. Franziskus

Schneidemühler Str. 23

48157 Münster

Redaktion und Gestaltung:

Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderates

Katholische Kirchengemeinde  
St. Franziskus  
Schneidemühler Straße 23  
48157 Münster

## Pfingstaktion 2010

